

n. 7, b.

V 2
767

Auff das
Welt-berühmte
Königliche

Lust-Schloß

Bilnik,

Und die daselbst

CIO MCCC XXV. im Monath Junio

von

Fürst Königl. Maj. in Coblenz,

und

Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen,

angestellte

Lustbarkeiten.

DRESDEN, gedruckt bey Johann Conrad Stöckeln, Königl. Hof-Buchdr.



146

146

Das Buch
des Herrn

Wolfgang

Gold

Wolfgang

Das Buch

des Herrn

Wolfgang

Gold

Das Buch

des Herrn

Wolfgang

Wolfgang

Das Buch des Herrn





D fang ich, Zauber-Schloß, Dich
zu beschreiben an?

Dich, **Biltniß**, das man zwar
seh'n und bewundern kan,
Doch nicht vermögend ist, dein We-
sen auszudrücken

Mit Worten, die vor dich sich füglich könten schicken.
Was man von Dir nur spricht, erreicht nicht deine Pracht,
Man sinn auff Worte nur, das, was man ausgedacht,
Wird selbst in der That von Dir doch überstiegen,
Drumb dein geringster Theil muß meiner Feder gnügen,
Davon entwirffet sie dies abgekürzte Bild,
Das so mit Schatten-Werck, wie Du mit Licht, erfüllt.

* * *

Was uns das Alterthum vom Paradies läßt lesen,
Und was ein Eden sonst der grauen Welt gewesen,

Bist Du der ichtgen Zeit. Wald, Garten, Wasser, Feld,
Hat vor das Paradies, als icht Du, dargestellt,
Indessen bleibet Dir der Vorzug doch vor diesen,
Daß es nur flaches Land, von Bergen nichts gewiesen,
Von den bey Dir die Spitz sich zu den Wolcken neigt,
Zugleich dein hoher Ruhm mit ihnen höher steigt.

* * *

Die Götter wollten einst des Himmels Lust vergessen,
Und hatten sich bereits zur Erden hingefessen,
Da sich Mercurius, den Sie vor sich gesandt,
Mit lächelndem Gesicht zu ihrem Chore fand.
Schau, großer Jupiter, so hießsen seine Worte,
Ich komm anicht entzückt von einem solchen Orte,
An den ein ieder Gott das alles hat verschwendt,
Was man sonst einzeln noch als unvergleichlich kennt.
Entschließt sich Jupiter auff Erden nun zu wohnen,
So wird sein edler Sinn den Boten auch belohnen,
Der ihm, ich bin es selbst, die frohe Zeitung giebt,
Daß **Billnik** alles hat, was Jupiter nur liebt.

* * *

Er führte ihn darauff nach dem belobten Sachsen,
Wo unter tausend Lust, Frucht, Wein und Bäume wachsen,
Sie kamen augenblicks in unserm **Billnik** an,
Das selbst den Jupitern mit seiner Lust gewann.
Er sahe, wie Neptun, umb diesen Ort zu schmücken,
In vollem Staate fuhr auff seiner Elbe Rücken,

Wie er selbst Inseln noch zu seiner Lust gemacht,
Darauff das fette Gras sich vor ihm bückt und lacht.
Er sah Dianens Spieß umb dieses Lust-Haus jagen,
Den müden Ackersmann der Ceres Früchte schlagen,
Vieh, Heerden, Schaaff und Pferd in schönster Weide gehn,
Und auff der Berge Spiz den Wein-Gott Bacchus stehn.
Hier blieb nun Jupiter, nachdem er sehr bewundert
Die Vortheil dieses Orths, als deren mehr als hundert,
Er selbst, o großer Ruhm, den Himmels-Göttern pries,
Und dessen Seltenheit mit eignen Fingern wies.

* * *

Sierauff kam Ganymed, den Jupiter zu hohlen,
Und dieser ließ das Schloß dem Könige von Bohlen,
Dem Sächsischen AUGUST, der so wie Jupiter
Im hohen Himmel herrscht, auff Erden Gott und Herr.
Der, so wie Jupiter den Bliß und Sonne giebet;
In Recht und Gnade sich, o seltnes Beyspiel, übet.
Der zog Mercurium und dessen Volck zu Rath,
Die waren vor das Schloß besorget früh und spath,
Und wehlten sich zur Lust und zu der Arbeit Ziele
Fast aus der ganzen Welt zu Hauff gebrachte Spiele,
Sie schlossen selbige zusammt in Billniß ein,
Das mag was seltsames vor unser Lust-Schloß seyn,
Was selbst nicht Jupiter kont seiner Wohnung geben,
Dadurch kanist AUGUST sein Billniß doch erheben,

Mereur hat es gemacht mit seiner Künste Licht,
Rähm Jupiter ist noch, er kannte **Billnik** nicht.

* * *
Wie soll ich euch doch wohl, vielfältige Spiele, zehlen?
Ich seh euch überall, und muß im Rechnen fehlen,
Indem ich weder End noch Anfang von euch weiß,
Theilt ich euch Classen-weiß, mit sonderbahrem Fleiß,
So macht ich gar gewiß von euch so viele Arten,
Als viel ihr einzeln seyd in unsers Schlosses Garten,
Denn jedes Spiel besitzt so manchen Unterscheid
Von andern, daß mich schon der Arbeit gar gereut.
Wer meiner Feder nicht und Worten denckt zu gläuben,
Der gehe selbst hin, und such' sie zu beschreiben;
Doch wett ich, wär er da, gleich mehr als einen Tag,
Daß er die Spiele doch nicht alle nennen mag.

* * *
Summehro kömmt auch Mars nach **Billnik** hingegangen,
Und bat zum Spiel und Scherz den Krieg schon angefangen,
Der an der Wunden statt, den Kriegern Wollust giebt.
Mars, der sonst Schuß und Schwerdt, und zwar im Ernste, liebt,
Will unsrer Götter Schaar, die **Billnik** ist beleben,
Weil Sie ihn drumm ersucht, nicht ferner widerstreben.
Er giebet Ihn zur Lust, was seine Hand vermag,
Erscheint in Helm und Schild auff jenen Hochzeit-Tag,
Läßt sein geübtes Volck sich umb die Festung ziehen,
Die andren aber Sie zu schützen sich bemühen,

Biß den Belagerern der Sturm zum Sieg gelingt,
Und Mars, der sonst nur Noth, dem Hof Vergnügen bringt.

* * *

Wer, daß der Götter-Sitz in unserm **Billniß** sey,
Nicht füglich glauben kan, der sehe nur dabey
Auff die in kurzer Zeit erhobene Gebäude,
Da man Mercurens Volk, die Meister aller Freude,
Und was vom Schauspiel heißt, zusammen wohnen sieht,
Ein Mensch wär nur umbsonst in solcher Zeit bemüht,
Das und noch mehreres, das uns **AUGUSTUS** bauet,
Und das man fertig ehr, als angefangen schauet,
In so vollkommenen Stand auff einmahl zu erhöh'n,
Drum bleibet **Billniß** auch so wunderbahr als schön,
Ganz seltsam, und dabey doch völlig ungezwungen,
Ja als ein Meister-Stück, Natur und Kunst gelungen.

* * *

Sagt Augen, was ihr wollt hier nur in **Billniß** sehen?
Vielleicht Crystallne Fluth sich in dem Circel drehen?
Seht, wie die Elbe fließt, wie sie die Wiesen neßt,
Und wie sie euch den Stroh'n zum Spiegel hingeseßt.
Wollt ihr, endect es nur, euch an den Wiesen weiden?
So seht nur vor euch weg, ihr dürfft nicht Hunger leiden,
Nein, macht euch sonst'n nichts, so macht euch **Billniß** satt,
Ihr könnt nicht alles sehn, was es zu sehen hat.
Beblühmter Wiesen Schmuck, der Felder volle Aehren,
Wald, Wasser, Berg und Thal, was ihr nur könnt begehren.

* * *

Soldaten, Schiff, Geschütz, die Bestung vor euch liegen;
 Ihr Ohren, findet ihr ein himmlischer Vergnügen
 Wohl in der ganzen Welt, als in der Saiten-Klang,
 Der hie zum Herzen dringt, als Orpheus Harffe drang?
 Ihr Sinnen insgesamt, sagt, was euch soll ergözen;
 So wird sich, was ihr wollt, euch gleich zur Seite setzen.
 Es bleibet das Gemüth in auffgeräumten Sinn,
 Und dieses ziehet man vom Schauspiel zum Gewinn.
 Kurz, es ist alle Lust vom Himmel hergekommen,
 Und **Billnitz** Dauber-Schloß, Du hast sie auffgenom-
 men.



n. 7/b.

V 2
767

Auff das
Welt-berühmte
Königliche

Lust-Schloß

Illustriert

Und die daselbst
xxv. im Monath Junio

von
Königl. Maj. in Coblenz,

und
Kstl. Durchl. zu Sachsen,
angestellte

Arbeiter.

Druckt bey Johann Conrad Stöckeln, Königl. Hof-Buchdr.

